35. (virtuelle) Sitzung der Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG)

zur Implementierung der *Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)* in Deutschland

22.07.2026, 10:00 Uhr bis 11.45 Uhr

per MS Teams-Konferenz

ENTWURF

Teilnehmer/innen: Elke Redemann-Paul (stellv. MSG-Vorsitz, Sitzungsleitung)

Mitglieder der D-EITI MSG und Koordinator/innen der Stakeholdergruppen

D-EITI Sekretariat

Bis TOP 3: Tim Horstmann (BMWE)

Ab TOP 4: UV-Team Alexander Attensberger, Daniel Mainka (Firma Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Protokollführend: D-EITI Sekretariat

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden 35. (virtuellen) MSG-Sitzung

Anlage 2: Präsentation des Unabhängigen Verwalters (UV)

Anlass/ Rahmen:

Es handelt sich um die zweite ordentliche D-EITI MSG-Sitzung im Jahr 2026. Die 35. MSG-Sitzung ist vor allem eine Informationssitzung für den 9. Berichtszyklus (Berichtsjahre 2024/2025).

Schwerpunkt der Sitzung ist die Berichterstattung durch das UV-Team (Deloitte) zur Datenerhebung und Qualitätssicherung. Die Sitzung dient dem Austausch; der Beschluss erfolgt im Umlaufverfahren.[1] Zudem wird über den aktuellen Stand der Kontextberichterstattung informiert.

[1] [*Nachrichtlich: Das Umlaufverfahren wurde am 27.07.2026 mit Frist bis zum 10.08.2026 eingeleitet.]*

TOP 1 – Begrüßung und Einführung

Der stellv. MSG-Vorsitz der D-EITI informiert über den Wechsel in der Besetzung der D-EITI MSG. Herr Olaf Nalenz, Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein, verlässt die MSG nach dem 2-Jahres Turnus als stellv. MSG-Mitglied. Die Position wurde mit der Ernennung von Herrn Hans-Georg Thiem, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Klimaschutz und Europa des Landes Brandenburg nachbesetzt. Die Nachbesetzung erfolgte über die Befassung im LAB und in der Bund-Länder-AG zu D-EITI.

Der stellv. MSG-Vorsitz informiert über aktuelle Entwicklungen in der Rohstoffpolitik:

Implikationen IRN-Konflikt

Größter kombinierter Energie-, Rohstoff- und Logistikschock seit Jahrzehnten, mit gleichzeitiger Wirkung auf:

- Industrieproduktion: trübt Erwartungen (ifo Geschäftsklima nach Anstiegen in den Vormonaten gesunken) und drohende Beeinträchtigung über Vorprodukte.
- Hightech-Sektoren Halbleiterindustrie: eur. Chipindustrie vorerst versorgt, aber Chipmangel aus Asien könnte sich zeitverzögert auf weitere Sektoren insb. Automobil/Rechenzentren auswirken. Insb. Helium-Knappheit könnte sich bei länger anhaltendem Ausfall von QAT negativ auf globale Chipindustrie auswirken.
- Ernährungssysteme: Engpässe bei Schwefel und Harnstoff gefährden die globale Düngermittelproduktion und damit Ernten und Ernährungssicherheit; zeitverzögert: Nahrungsmittelinflation in DEU.

CHN-Exportkontrollen

- Am 23. April 2026 informierte JPN, dass CHN die Versorgung mit Gadolinium (wird für Computertomographie verwendet) eingestellt habe und man möglicherweise JPN Unternehmen priorisieren müsse. Dies hat Auswirkungen auf DEU Unternehmen.
- Im Juni wird ein neues Rohstoffrecht in CHN in Kraft treten, dass CHN Behörden erlaubt, Planungs- und Quotenvorgaben zu machen. Die Regelung erfasst die gesamte Lieferkette von der Mine bis zur Ausfuhr und zielt auf die Integration von Industrie, Sicherheits- und Handelspolitik.
- Im Zuge einer Einigung mit den Vereinigten Staaten hatte Peking im Jahr 2025 einige Exportkontrollen ausgesetzt. Allerdings hatte es von Anfang an eine Deadline gegeben. Am 10. November 2026 endet diese wirtschaftliche Waffenruhe.

ENTWURF

- Die Exportkontrollen zeigen die Entschlossenheit CHNs und sind Beleg dafür, dass die Rohstoffpolitik strategisch eingesetzt wird. Vorkehrungen und Einschränkungen seien nationalen Sicherheitsinteressen geschuldet, tatsächlich dienen sie de facto als Instrument der politischen Einflussnahme und dem Schutz des technologischen Vorsprungs CHNs. Die Exportkontrollen umfassen nicht nur die Rohstoffe, deren Oxide und Verbindungen, sondern auch Produkte wie Legierungen sowie relevante Verarbeitungstechnologien.

CRMA

- Gewinnung, Verarbeitungs-, Recycling- und Substitutionsprojekte können bei der EU-Kommission eingereicht werden, um eine Anerkennung seitens der EU-Kommission als strategisches Projekt zu erhalten. In der ersten Auswahlrunde erhielten 3 deutsche Projekte den Status als strategisches Projekt.

Tab.: Strategische Projekte des CRMA in Deutschland

Projektname	Firma	Jahr	Produktionsart	Rohstoff(e)	Bundesland
Lionheart	Vulcan Energy	2025	Gewinnung	Lithium	BW/RP
ProHiPerSi	PCC Thorion GmbH	2025	Substitution	Graphit	NW
Lithium Hydroxide Converter Guben	Rock Tech Guben GmbH	2025	Processing	Lithium	BB

- Bis Januar 2026 wurden die zweite Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für strategische Projekte im Rahmen des Gesetzes über kritische Rohstoffe (CRMA) abgeschlossen. Bei der EU-Kommission wurden mehr als 160 Anträge eingereicht. Davon waren die meisten aus der EU (95) und einige aus Nicht-EU-Staaten (66). Aus Deutschland haben 14 Projekte einen Antrag auf Anerkennung gestellt. Die Entscheidung, welches dieser Projekte als strategisch eingestuft werden, ist für

ENTWURF

September 2026 angekündigt.

Aktionsprogramm Kreislaufwirtschaft

- Die Ziele der NKWS sollen durch konkrete Maßnahmen und Instrumente umgesetzt werden. Im Juni 2026 hat die Bundesregierung zur Förderung der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in Deutschland ein Aktionsprogramm beschlossen. Das Programm setzt dabei vor allem auf eine Kombination aus Fördermitteln, neuen Regeln und Digitalisierung. Kern ist ein neues Förderprogramm "Zukunft Kreislaufwirtschaft", das ab Ende 2026 innovative Produktionsverfahren und die Wiedergewinnung kritischer Rohstoffe unterstützen soll. Dafür sind kurzfristig rund 260 Millionen Euro vorgesehen, zusätzlich sollen von 2027 bis 2030 weitere 305 Millionen Euro bereitgestellt werden.
- Bis Ende 2027 treibt die Bundesregierung zwölf Maßnahmen voran, die die deutsche Wirtschaft in einem Schlüsselbereich stärken werden.

TOP 2 – Information zum Stand der 9. D-EITI Kontextberichterstattung, inkl. Der AG Standardänderungen / prioritäre Themen

Stand der Kontextberichterstattung

Das D-EITI Sekretariat berichtet, dass die Aktualisierung der Kontextberichterstattung im Großen und Ganzen dem auf der Auftaktsitzung der MSG vereinbarten Zeitrahmen folgt. Der Prozess wurde in Tranchen zur Bearbeitung aufgeteilt.

Die ersten beiden Tranchen wurden bereits in einer ersten Abstimmungsrunde von der MSG bearbeitet. Die Anmerkungen der Stakeholdergruppen zu den Themenkomplexen „Versorgungssicherheit“, „Die rohstoffgewinnende Industrie in DEU“ und „Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels“ werden gerade konsolidiert. In der anschließenden zweiten Abstimmungsrunde werden die noch offenen Punkte geklärt.

Der Themenkomplex „Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung“ aus der 2. Tranche, der bereits Ende Juni hätte vorliegen sollen, ist aktuell verzögert. Der Grund ist, dass im Zuge der AG-Arbeit vereinbart wurde, den Themenkomplex „Versorgungssicherheit“ gemäß dem Vorschlag der Zivilgesellschaft mit dem Schwerpunkt auf kritische Rohstoffe (CRMA) umzustrukturieren. Der neu gegliederte Text befindet sich gegenwärtig in der Regierungsabstimmung. Da zwischen dem Thema „Kreislaufwirtschaft“ und „Versorgungssicherheit“ Doppelungen und Überschneidungen bestehen, werden diese für eine bessere Übersicht zusammen an die MSG versendet (Anmerk.: liegt derzeit bei der REG).

ENTWURF

Abschließend informiert das D-EITI Sekretariat, dass die Zulieferungen für die Veröffentlichung der Bergbauberechtigungen aus den Ländern vollständig vorliegen. Die 3.Tranche befindet sich bereits in der internen Regierungsabstimmung und wird im vereinbarten Zeitrahmen an die MSG versendet.

Aktualisierungsvorschlag der Themenkomplexe		Zeitplan 2026									
		Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1. Tranche	Versorgungssicherheit										
	Die rohstoffgewinnende Industrie in DEU										
2. Tranche	Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung										
	Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels										
3. Tranche	Der rechtliche Rahmen für die rohstoffgewinnende Industrie										
	Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie										
	Einleitung										
UV-Berichterstattung (Berichtsjahr 2024)											

Stand der AG zu den offenen Standardanforderungen und prioritären Themen

Sitzung	Themenkomplexe	Standardanforderung	Prioritäre Themen	AG Termin
1	**Rohstoffgewinnende Industrie in D** **Versorgungssicherheit**	#3.2 – Production data	• Vorschläge zu „Versorgungssicherheit und strategische Bedeutung heimischer Rohstoffgewinnung“ • Vorschläge zu „Absatz von heimischen Rohstoffen“	15. April 2026
2	**Versorgungssicherheit**	#4.7 – Level of disaggregation		12. Mai 2026
3	**Nachhaltigkeit in der Rohstoffgewinnung** **Energiewende und Strukturwandel**	#6.1- Social Expenditures and Environmental Payments #6.3 - Contribution of the Extractive Sector to the Economy	• Vorschläge zu „Kreislaufwirtschaft“ • Vorschläge zu „Wasserentnahmeentgelte“	03. Juni 2026
4	**Der rechtliche Rahmen der rohstoffgewinnenden Industrie** **Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie**	#2.5 - Beneficial Ownership #3.3 - Export data #4.1 - Comprehensive disclosure of taxes and revenues #5.3 – Additional information on revenue management and expenditures	• Vorschläge zu „Absatz von (heimischen) Rohstoffen“	22. Juni 2026
Zusatz-termine		#4.10 – Project Costs		Nach der Sommerpause

Das D-EITI Sekretariat informiert über den aktuellen Stand der AG zu den offenen Standardanforderungen und prioritäre Themen:

Auf der letzten MSG-Sitzung wurde vereinbart, eine Arbeitsgruppe einzurichten, um die noch offenen Standardanforderungen des 2023 EITI-Standard und Validierungsempfehlungen, sowie die vereinbarten prioritären Themen zu bearbeiten.

Für die Bearbeitung der zum Teil umfangreichen Themen wurden die Inhalte in vier thematische Sitzungen gegliedert. Den einzelnen Berichtsthemen wurden dabei jeweils die noch offenen Standardanforderungen und Validierungsempfehlungen sowie die prioritären Themen zugeordnet

Im Rahmen der vier AG-Sitzungen konnten – mit Ausnahme einer noch ausstehenden Standardanforderung – sämtliche Anforderungen und prioritäre Themen diskutiert und für viele Fragestellungen bereits konkrete Vorschläge zur Umsetzung erarbeitet werden.

Die in den AG-Sitzungen erarbeiteten Vorschläge werden im Rahmen der Aktualisierung der Kontextberichterstattung in die Berichtstexte eingearbeitet und der MSG vorgelegt.

TOP 3 – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Neues auf dem Berichtsportal

Das D-EITI Sekretariat berichtet über den aktuellen Prozess zur Digitalisierung des Arbeitsplans und Fortschrittsberichts.

Auf der letzten MSG-Sitzung bat die MSG darum, den Aufwand im Zusammenhang mit dem Arbeitsplan und dem Fortschrittsbericht möglichst gering zu halten. Gemeinsam mit dem IT-Dienstleister wurde daraufhin geprüft, wie der Prozess künftig effizienter gestaltet werden kann. Hierzu wurde ein Konzept zur Digitalisierung des Arbeitsplans und Fortschrittsberichts entwickelt.

Durch eine Digitalisierung sollen der administrative Aufwand für die MSG und das D-EITI-Sekretariat reduziert sowie die Übersichtlichkeit des Arbeitsplans verbessert werden. Gleichzeitig sind die Arbeitspakete und Fortschritte der MSG künftig jederzeit aktuell und transparent online einsehbar.

Das D-EITI-Sekretariat betont, dass sich an den Beteiligungsmöglichkeiten der MSG am Arbeitsplan nichts ändern werde. Vorschläge und Anmerkungen zum Arbeitsplan und Fortschrittsbericht werden auch künftig regelmäßig eingeholt und diskutiert.

ENTWURF

Veranstaltungen

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit berichtet das D-EITI Sekretariat zu folgenden Veranstaltungen, die seit der letzten MSG-Sitzung stattgefunden haben.

Am **24. April 2026** fand ein Austausch zwischen der politischen Leitung der D-EITI, PStS Stefan Rouenhoff, und dem EITI Executive Director, Mark Robinson, in Berlin statt.

Am **18./19. Juni 2026** fand das Mining Forum Berlin statt. Neben der Beteiligung mehrerer MSG-Mitglieder war das D-EITI Sekretariat mit einem Info-Stand vertreten. Die positive Resonanz und das Interesse an der (D-)EITI unterstreicht die Bedeutung der Teilnahme an Fachveranstaltungen für die Sichtbarkeit und Vernetzung der D-EITI.

Am **09. Juli 2026** wurde die DERA-Studie „Rohstoffe für Zukunftstechnologien“ im Haus der Wirtschaft in Berlin vorgestellt. Die Studie wird alle fünf Jahre von der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) gemeinsam mit dem Frauenhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) sowie für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) veröffentlicht.

Weitere geplante Veranstaltungen:

- **28. September – 06. Oktober 2026:** Alternative Rohstoffwoche des AK Rohstoffe, Highlight ist der alternative Rohstoffgipfel am 6. Oktober.
- **08./09. Oktober 2026:** EITI Global Conference
- **25. November 2026:** BDI-Resilienzkongress

TOP 4 - Datenerhebung und Qualitätssicherung 2026

- Präsentation der Ergebnisse der Datenerhebung und Qualitätssicherung 2026 durch das UV-Team
- Rückmeldungen an und Austausch mit dem UV-Team

Das Team des Unabhängigen Verwalters (UV) von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte stellt der MSG die Zahlungsdaten der Unternehmen sowie die Qualitätssicherung der Daten für die D-EITI Berichterstattung 2024 vor (vgl. UV-Präsentation, Anlage 2).

Trotz umfangreicher Bemühungen sei leider kein neues Unternehmen in die Liste der an der D-EITI teilnehmenden Unternehmen hinzugekommen. Der UV schlägt vor, sich auch im Berichtszyklus für das Jahr 2025 um weitere Mitgliedschaften zu bemühen, um die Abdeckung wesentlicher Zahlungen weiter zu verbessern.

ENTWURF

Die Zivilgesellschaft erkundigt sich, warum Zahlungen im Rahmen der Berichterstattung zum **EU-Energiekrisenbeitrag** bezogen auf den Braunkohlesektor nicht erfasst wurden.

Der UV erläutert, dass Unternehmen nur vom EU-Energiekrisenbeitragsgesetz (EU-EnergieKBG) betroffen seien, wenn mindestens 75% ihres Umsatzes in bestimmten Tätigkeiten der Extraktion oder des Bergbaus fielen. Bezogen auf die gemäß D-EITI Berichterstattung definierten Sektoren handele es sich um Unternehmen in den Wirtschaftszweigen (entsprechend der Wirtschaftszweigklassifikation NACE) „06.1 Gewinnung von Erdöl“ und „06.2 Gewinnung von Erdgas“. Eine entsprechende Erläuterung sei in der UV-Berichterstattung enthalten. Der UV sichert zu, die entsprechende Passage noch einmal auf ihre Verständlichkeit hin zu prüfen.

Die Zivilgesellschaft fragt nach, warum sich der Energiekrisenbeitrag nur auf den Erdöl und -gas-Sektor bezöge, wenn dieser auf EU-Ebene definiert sei. Der UV erörtert, dass dieser trotzdem national verordnet werden müsse. Diese Erklärung werde er in der Berichterstattung ergänzen.

Der UV stellt seine Empfehlungen an die MSG vor.

Eine Empfehlung betrifft die **Abfrage der 20 Kommunen mit den im jeweiligen Berichtsjahr höchsten Gewerbesteuereinnahmen**. Bisher könne sich der UV auf die Analyse des Gewerbesteuer-Erhebungsprozesses auf Basis der Kommunenbefragung des vorherigen D-EITI UV im Rahmen des Berichtsjahres beziehen. Je Berichtsjahr gäbe es geringfügige Veränderungen, aber über den gesamten Zeitraum betrachtet, führten diese Veränderungen in der Summe zu einer spürbaren Anpassung des betrachteten Kommunenkreises. Laut UV fand die Risikobewertung für die Berichterstattung für das Jahr 2024 weiterhin auf einer fundierten Informationsbasis statt. Der UV empfiehlt, im Rahmen der Berichterstattung 2025 mindestens bei neu in den Berichtskreis aufgenommenen Kommunen eine erneute standardisierte Abfrage durchzuführen und bittet um das Mandat der MSG. Der MSG-Vorsitz merkt an, dass ein Beschluss auf der Sitzung nicht möglich sei und dieser Punkt auf der nächsten 36. MSG-Sitzung im Herbst 2026 geklärt werden solle.

Die Zivilgesellschaft erkundigt sich, ob 2024er Zahlen in der UV-Berichterstattung bereits mit den **2025er Zahlen ergänzt werden könnten**, um die Aktualität zu verbessern. Der UV erläutert in Ergänzung zu seiner Präsentation zur 34. MSG-Sitzung, dass eine Berichterstattung zu den 2025er Zahlen derzeit noch nicht möglich sei, da Unternehmen gemäß HGB § 341w spätestens ein Jahr nach dem Abschlussstichtag (31.12.2025) Zahlungsberichte veröffentlichen müssen. Somit steht eine umfassende Datenbasis für alle

ENTWURF

D-EITI Unternehmen erst Ende 2026 – vermutlich ab Oktober/November zur Verfügung. Der UV könne zudem keine Aussagen zu eventuell bereits veröffentlichten Zahlen machen, die er nicht qualitätsgesichert habe. Die Qualitätssicherung wird Gegenstand des nächsten D-EITI Berichtszyklus sein.

Auf die Rückfrage der Zivilgesellschaft hin, warum die **Wasserentnahmeentgelte** nicht mehr Teil der Empfehlungen des UV seien, obwohl die Aufnahme der Wasserentnahmeentgelte als Zahlungsstrom in der 34. MSG-Sitzung klar vorgeschlagen wurde. Der UV antwortet, dass zu der Aufnahme in die D-EITI Berichterstattung noch kein Beschluss in der MSG vorläge und er dieses Mandat benötige.

Das D-EITI Sekretariat bestätigt, dass bisher keine Einigung zur in der MSG erzielt wurde, um die Erhebung der Wasserentnahmeentgelte als Zahlungsstrom in die UV-Berichterstattung aufzunehmen.

Die Zivilgesellschaft erinnert daran, dass der UV lediglich Empfehlungen ausspricht, zu denen dieser auf Grundlage der Bestimmungen des EITI-Standards und seinen entsprechenden Abwägungen gelangt, unabhängig von bestehenden oder noch nicht gefassten MSG-Beschlüssen.

Es wird vereinbart, dass der UV seine Beurteilung zur Aufnahme der Wasserentnahmeentgelte als D-EITI Zahlungsstrom in die Empfehlungen für das Berichtsjahr 2024 noch einmal intern besprechen und die MSG dazu informieren wird.[2] Der MSG-Vorsitz ergänzt, dass die Entscheidung zur Aufnahme und der Beschluss in der MSG auf der 36. MSG-Sitzung im Herbst fallen solle.

Die Zivilgesellschaft fragt, warum die Identität der für das Berichtsjahr 2024 gelistete **politisch exponierte Person (PEP)** eines D-EITI Unternehmens nicht enthalten sei. Laut UV fiel die Person im Vorjahr unter den PEP-Status, weil das entsprechende Arbeitsverhältnis in einem staatseigenen Unternehmen weniger als 12 Monate zurücklag. Gesetzlich bliebe der PEP-Status auch nach Positionswechsel 12 Monate im Anschluss erhalten, auch wenn die Person de facto kein PEP mehr sei. Dies war im beschriebenen Fall der Sachstand. Zum Stichtag 31.12.2024 für die D-EITI Berichterstattung bestand der PEP-Status nicht mehr.

ENTWURF

[2] *[Nachrichtlich: Im Nachgang der Sitzung hat der UV einen Abschnitt zum Thema Wasserentnahmeentgelte in seine Empfehlungen aufgenommen. Diese Version ist den Anhängen zum Umlaufverfahren zur UV Berichterstattung 2024 zu entnehmen (vgl. Mail vom 27.07.2026).]*

Des Weiteren dürfe der UV vor dem Hintergrund des eingeschränkten Zugangs zum Transparenzregister und ohne rechtliche Abklärung keine personenbezogenen Daten veröffentlichen.

Die Zivilgesellschaft erläutert, dass sie eine **Abweichung von 5% in der Qualitätssicherung** der Feldes- und Förderabgaben (Plausibilisierung) für wesentlich halte, gerade in Bezug auf die nächste Validierung Deutschlands. Eine Plausibilisierung reiche in diesem Fall zukünftig evtl. nicht aus. Daher solle dieser Punkt in der MSG besprochen werden.

Das D-EITI Sekretariat merkt an, dass die Methode der Plausibilisierung in der letzten Validierung durch das internationale EITI Sekretariat geprüft und als vorbildlich bewertet worden sei. Gegebenenfalls könne ausführlicher erläutert werden, wie eine solche Abweichung zu Stande käme.

Die Regierung führt aus, dass sich eine Differenz leicht erläutern ließe.

Der UV stimmt diesem zu und führt aus, dass diese auf unterschiedliche Erfassungsmethoden zurückzuführen seien, in denen z.B. Rückerstattungen nicht berücksichtigt würden. Im Beispiel von Rückerstattungen könne es sogar zu negativen Summen kommen. Zudem sei eine Plausibilisierung nicht mit einer Abstimmung auf Belegebene gleichzusetzen. Ein Grenzwert von +/-5% sei für eine Plausibilisierung ein gewöhnlicher Faktor und eine zuverlässige und professionelle Methode, um wesentliche Abweichungen bzw. Unstimmigkeiten zu erkennen. Dies sei in der UV-Berichterstattung erläutert.

Die Zivilgesellschaft merkt an, dass im April 2024 die **Bilanzsumme um 25% angehoben** wurde. Da kein über die D-EITI berichtspflichtiges Unternehmen ausgeschieden sei, fragt die Zivilgesellschaft nach, ob diese Veränderung ansonsten einen Einfluss auf die Berichterstattung habe. Der UV bestätigt, dass dies im Fall der an D-EITI berichtenden Unternehmen keinen Einfluss auf die Berichterstattung habe und dass darauf in seiner Berichterstattung eingegangen werde. Alle D-EITI Unternehmen seien deutlich über den Grenzwerten.

Auf Nachfrage des D-EITI Sekretariats erwächst aus den diskutierten Nachfragen für die MSG kein Sachverhalt, der die Zustimmung der MSG für die Veröffentlichung der UV-Berichterstattung infrage stellen würde.

ENTWURF

Es wird festgehalten, dass die UV-Berichterstattung in den folgenden zwei Punkten angepasst wird:

1. Erläuterung im Abschnitt zum Energiekrisenbeitrag (Braunkohlesektor), siehe oben

2. Ergänzung in den UV-Empfehlungen an die MSG zur Aufnahme der Wasserentnahmeentgelte in die Datenerhebung durch den UV

Nach Lieferung dieser Änderungen wird die UV-Berichterstattung, inkl. der UV-Empfehlungen an die MSG, durch das D-EITI Sekretariat mit einer Zwei-Wochen-Frist in den schriftlichen Umlauf gegeben.

Sonstiges

EITI Global Conference (Brüssel)

- Auftaktveranstaltungen: 5. – 7. Oktober 2026
- Hauptkonferenz: 8. / 9. Oktober 2026
- Programm: LINK Programme
- Die Registrierung ist noch bis zum **24. Juli 2026** möglich → LINK 2026 EITI Global Conference
- D-EITI Delegation (vorläufig):

  REG: F. Ranneberg, T. Falk, BMWE (tba)

  ZG: Dr. E. Müller (TI); M. Neujeffski (TI); A. Schönwald (NABU); Dr. M. Pohl (IGBCE); Sabrina Greifoner (FÖS)

  PW: Georg Hiemann (Harbour Energy); André Findeisen (BVEG)

  D-EITI Sekretariat

  UV-Team

36. MSG-Sitzung im Herbst 2026

Die nächste ordentliche MSG-Sitzung in Präsenz soll im Herbst im September oder Oktober stattfinden. In dieser Sitzung sollen Inhalte der Kontextberichterstattung beschlossen werden. Zudem muss dort der Auftrag für die Arbeit des UV-Teams für den 10. Berichtszyklus definiert werden. Die Datenerhebung des UV sollte spätestens im November 2026 beginnen. Das D-EITI Sekretariat wird eine Online-Terminabstimmung an die MSG versenden.

ENTWURF